

In ihrem Abwesen. Auf deroselben Augen

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ihr irdne Sonn' und Mon, ihr meiner Augen
Augen, wo laßt ihr euren Mich? Seht ihr
mich gar nicht an,
- 2 ach, ach! so ist es ganz und gar um mich
getan!
- 3 Ich regne für und für mit scharfer Tränen
Laugen.
- 4 Für mich wil ganz kein Licht, als nur das
eure, taugen.
- 5 Der Mittag wird zur Nacht. Ihr, ihr habt
Schuld daran,
- 6 daß ich sonst keinen Glanz, denn euren,
sehen kan,
- 7 und dessen Kraft von euch, als Brunnen,
aus muß saugen.
- 8 Ich seh' und bin doch blind, ich irre hin und
her,
- 9 ich weiß nicht, wo ich bin, in diesem
finstern Meer.
- 10 Erscheint, erscheint mir doch, ihr
funkelnden Laternen,
- 11 ihr Brüder Helene, und zeigt mir euer Licht!
- 12 Wo nicht, so helfet mich ganz keine Flamme
nicht.
- 13 bei Tage kein Mittag, bei Nachte keine
Sternen.

Das Gedicht „[In ihrem Abwesen. Auf deroselben Augen](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|--------------|---------------|--|
| Autor | Paul Fleming | Titel | „In ihrem Abwesen. Auf deroselben Augen“ |
| Verse | 13 | Wörter | 133 |
| Strophen | 4 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
